

Pressemitteilung

Digital Health Start-up XMED iQ startet digitale Krankenhaus Einkaufsplattform im europäischen Raum für Medical Devices

London / München, 12. November 2021. Wer als Krankenhaus Medizinprodukte zum Bestpreis schnell und sicher rund um die Uhr einkaufen möchte, kommt an XMED iQ künftig nicht vorbei. Egal ob es um Verbrauchsgüter wie Handschuhe und Masken oder um medizinische Implantate geht: Die Plattform der beiden Gründer Dieter Zocholl und Dr. Markus Maucher will den Einkauf für Krankenhäuser mithilfe von künstlicher Intelligenz (KI) in eine neue Dimension führen und der größte unabhängige digitale Einkaufsmarktplatz in Europa werden, der nicht durch die Medizinindustrie finanziert wird.

Zahlreiche europäische Krankenhäuser äußerten bereits großes Interesse.

Bislang bündelt keine Plattform das europäische Einkaufsvolumen für medizinische Verbrauchsgüter (Medical Devices), das im Jahr 2020 ein Volumen von 140 Milliarden Euro betrug. Bestehende öffentliche, nationale Einkaufsgemeinschaften (EKG) schreiben lediglich Verträge aus, die deren Mitglieder (Krankenhäuser) mehr oder weniger berücksichtigen. Selbst bei europaweiten Ausschreibungen erhalten diese Gemeinschaften oft nur nationale Angebote, die sich am oft hohen Preisniveau des eigenen Landes orientieren. Generell variieren in Europa die Preise bis zum 10-15 fachen.

In den allermeisten europäischen Ländern dominieren öffentliche EKG's im Krankenhaus das Geschehen. In größten europäischen Teilmarkt Deutschland, mit ca. 40 Milliarden Euro Marktvolumen, herrscht dabei eine geradezu paradoxe Situation: Ca. 70-80 Prozent der öffentlichen Klinikträger organisieren den Einkauf häufig über kommerzielle (d.h. nicht öffentlich rechtliche) Einkaufsgemeinschaften wie Sana, Prospitalia oder Clinic Partner. Dort kann jedes Krankenhaus „vermeintlich kostenfrei“ Mitglied werden. Die Vergütung der Anbieter erfolgt anhand eines Prozentsatzes des Einkaufsvolumens des Krankenhauses: Je mehr Medizinprodukte eine Klinik bestellt und je teurer diese Produkte sind, desto höhere Kosten hat die Klinik – und durch die prozentuale Kostenkopplung erhält die kommerzielle Einkaufsgemeinschaft immer höhere Provisionserlöse durch die Medizinindustrie. Tatsächlich bezahlen also die Krankenhäuser indirekt durch ihr Einkaufsvolumen einen sehr hohen Preis.

XMED iQ nutzt dagegen einen spannenden und völlig einzigartigen Weg mit finanziellen Vorteilen für die Kliniken: Das Start-up bündelt europaweit alle Produkte und verhandelt diese hohen Volumina mit den europäischen Konzernzentralen der Medizinindustrie – und nicht mehr national. Anschließend werden diese Produkte auf eigene Rechnung gekauft und an die Krankenhäuser weiterverkauft. Sämtliche Transaktionen laufen über die voll digitalisierte Einkaufsplattform der XMED iQ, von der Ausschreibung über den Handel bis hin zur Abrechnung. Über EU-konforme Ausschreibungen erhalten so die Krankenhäuser immer den günstigsten

europäischen Preis, ähnlich wie bei Amazon im Privatbereich. Ohne Provisionen von der Industrie agiert das Start-up so völlig unabhängig und vertritt zu 100 Prozent die Interessen der Krankenhäuser.

Darüber hinaus setzt das Start-up erstmals den politischen Willen der EU-Kommission für Medizinprodukte durch einen gemeinsamen, grenzüberschreitenden Einkauf um („Joint Cross Border Procurement“). Mit der Richtlinie 2014/24 wurde der Rechtsrahmen für die öffentliche grenzüberschreitende Auftragsvergabe erheblich vereinfacht und praktisch alle zuvor bestehenden rechtlichen "Hürden" beseitigt.

Über XMED iQ International Group

Die im August 2021 in London gegründete XMED iQ International Group Ltd. hat bereits Niederlassungen in England und Irland. Im Oktober 2021 wurden die Niederlassungen für Frankreich und die Benelux-Staaten gegründet, weitere Regionen wie D-A-CH, die nordischen Länder sowie Spanien und Portugal werden bis Ende Q1 2022 an den Start gehen. In allen EU-Niederlassungen sind die jeweiligen Geschäftsführer auch Anteilseigner mit langjähriger Erfahrung im medizinischen Einkauf. Sie bilden durch ihr bestehendes Krankenhausnetzwerk das Rückgrat des Geschäftsmodells der XMED iQ. Sämtliche Nachfragen von Krankenhäusern erfolgen zunächst durch digitales Pooling mithilfe von KI, anschließend werden über digitale, EU-konforme Ausschreibungen verschiedene Angebote eingeholt und zuletzt vergeben. Über diesen digitalisierten An- und Verkauf ist die Lieferung ohne eigene Lagerhaltung möglich. Erste technische Pilotprojekte verliefen bereits sehr erfolgreich.

Die schnelle Expansion war möglich, weil die Gründer in den letzten 15 Jahren als industrieunabhängige Berater mit ihren Mitarbeitern mehr als 200 europäische Einkaufsprojekte in über zehn europäischen Ländern durchgeführt hatten – meist über öffentliche Ausschreibungen. So entstand eine einzigartige, über zehn Millionen Artikel umfassende, europäische Produkt- und Preisdatenbank für medizinische Produkte: von einfachen Gesichtsmasken bis hin zu hochwertigen Orthopädie- und Herzimplantaten. Zusätzlich wurde neben der Transformation des alten Beratungsgeschäftsmodells hin zu einer hochskalierbaren digitalen Einkaufsplattform in den letzten beiden Jahren, gemeinsam mit Geschäftsführerin Elisa Frenz, das größte europäische Ökosystem für Krankenhauseinkäufer unter der Health Proc Europe Association aufgebaut: Aktuell umfasst das Netzwerk mehr als 5.000 Krankenhäuser aus 14 Ländern mit einem Einkaufsvolumen von mehr als 25 Milliarden Euro pro Jahr.

Weitere Informationen: www.xmediq.com

Pressekontakt

Mirjam Bauer, Director of Public Relations D-A-CH | news@xmediq.com